Der Wiehengebirgsbote
JULI 2024

TERMINE

09. Aug. 2024 – Glockenspiel-Hitparade in Melle-Buer

31. Aug. 2024 – Seminar „Wandern für Weltentdecker“ in der Wanderhütte Osnabrück-Pye

14./15. Sept. 2024 – Ausbildung zum Radtourenführer in Bramsche-Engter

19. bis 22. Sept. 2024 – Deutscher Wandertag, Heilbad Heiligenstadt (Thüringen)

Okt./Nov. 2024 – WGV-Vereinsvorsitzenden-Versammlung

Plattdeutsches Sprichwort

(bearbeitet von Ulrich Gövert)

Kennste denn?

Sägg moal, Du häs doch denn Heiermann kennt?

Ne.

Nich? Denn häs Du nich kennt?

Ne.

Na, oawer denn Wackermann, denn mosse doch kennt häbben?

Ne.

Na, nu hör moal! Wackermann häs Du ock nich kennt?

Ne. Doar häff ick noch ehr denn Heiermann kennt, äs Wackermann.

ROTE MAPPE 2024 erschienen

Wildeshausen (pm). Auch in diesem Jahr hat der Niedersächsische Heimatbund seinen Jahresbericht zur Heimatpflege, die ROTE MAPPE 2024, beim 103. Niedersachsentag in Wildeshausen der Landesregierung überreicht, die auf die einzelnen Beiträge wiederum mit der WEISSEN MAPPE geantwortet hat.
Aus dem breiten Themenspektrum, das der NHB vertritt, sind aus den dreißig Beiträgen beispielhaft zu nennen „Kultur und Ehrenamt in der Heimatpflege – Freiwillige Aufgaben?“, Stärkung der Umsetzung der Agenda 2030 für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Schulen, Beiträge zu Natur- und Umweltschutz, zum Schutz der Kulturlandschaft, zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, zu regionalen Themen im Schulunterricht u. a. über Museen als außerschulische Lernorte und schließlich zur Pflege und Vermittlung von Niederdeutsch und Saterfriesisch.
Beide Mappen sind online zum Download zugänglich unter https://niedersaechsischer-heimatbund.de/publikationen/rote-mappe-weisse-mappe/ und können in gedruckter Form kostenlos beim NHB, Rotenburger Str. 21, 30659 Hannover, angefragt werden.

Übergabe der ROTEN und WEISSEN MAPPE 2024 beim 103. Niedersachsentag am 22. Juni 2024 in Wildeshausen, NHB-Präsidentin Marlies Linnemann und Ministerpräsident Stephan Weil. Foto: NHB

Wir wünschen allen WGV-Mitgliedern und den Mitgliedern in unseren Mitgliedsvereinen, die im Monat Juli ihren Geburtstag gefeiert haben und im August ihren Geburtstag feiern, alles Gute und vor allem Gesundheit.

Der WGV-Hauptvorstand

Heimatverein Buer lädt zur großen Glockenspiel-Hitparade ein

Am 9. August 2024 mit kurzweiligem Programm – Talk-Runde und Verlosung – Der Eintritt ist frei

Buer (jk). Buer hat einen guten Klang – insbesondere dank des Bueraner Glockenspiels, das im Jahre 2009 auf Initiative des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer e.V. unter Mithilfe einer Vielzahl an Sponsoren reaktiviert wurde. Seither öffnet der Glockenklang mehrmals am Tage die Herzen der Zuhörer und trägt zusammen mit den Glocken in den Türmen von St. Martini und St. Marien und nicht zuletzt mit den Dorfglocken in den umliegenden Bauerschaften mit dazu bei, dass das Kirchspiel Buer als Glockenhochburg des Grönegaus gilt.
Seit der Wiederstellung des Glockenspiels auf dem Fabrikationsgebäude der ehemaligen Turmuhrenfabrik Eduard Korfhage & Söhne sind eineinhalb Dekaden ins Land gegangen. Anlass genug für den Heimatverein, am Freitag, 9. August, 19.30 Uhr, am Fuße des Glockenspiels eine Festveranstaltung mit einer Glocken-Hitparade durchzuführen. Das Programm für diesen Abend wurde in den vergangenen Wochen und Monaten unter der Federführung von Klaus Langenberg von Peter Bahr, Dieter Huntebrinker, Jürgen Krämer und Ursula Remmert unter der fachlichen Begleitung von Stephan Rodefeld (Buer-Kultur e.V.) frei nach dem Motto „Von Bueranern für Bueraner“ konzipiert und bietet jede Menge Kurzweil und Unterhaltung.
Zum Auftakt der Veranstaltung, die mit einem Grußwort von Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting eingeleitet wird, gibt es eine Talk-Runde, in der Dieter Finke-Gröne und Dieter Huntebrinker über Begebenheiten rund um das Glockenspiel berichten. Im Anschluss daran steigt dann die Glockenspiel-Hitparade.
Im Vorfeld dieser „Charts“ hat der Heimatverein einen Flyer entwickelt, auf dem alle Interessierten ihre ganz persönlichen Titel-Favoriten auswählen konnten. Insgesamt standen 30 Lieder aus den Kategorien „Klassik“, „Traditional/Folk/Schlager“, „Film/Musical“ und „Pop/Rock“ zur Auswahl. Wer mitmachen wollte, konnte in jeder Wertungsgruppe sein ganz persönliches Lieblingslied ankreuzen. Die Broschüren wurden den Mitgliedern des Heimatvereins sowie den im Stadtteil Buer ansässigen Vereinen und Verbänden auf dem Postweg zugestellt. Außerdem lagen die Teilnahmezettel in ortsansässigen Geschäften aus, um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern eine Teilnahme zu ermöglichen. Wer bei dem Voting mit von der Partie sein wollte, wurde gebeten, den Abstimmungsbogen mit der Liedauswahl bis Sonntag, 28. Juli, Schatzmeister Peter Bahr, Wiehengebirgsstraße 27, Buer, zukommen zu lassen. Die Stimmzettel nehmen während der Festveranstaltung an einer Verlosung teil. Hierbei werden unter den anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt fünf Preise verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Siegertitel – in jeder Kategorie sind es jeweils zwei – werden im Rahmen der Glockenspiel-Hitparade nicht programmgesteuert, sondern live gespielt – und zwar von Oskar Ogrodnik. Die übrigen Stücke, die an diesem Abend erklingen werden, bringt der Leiter des Männergesangvereins „Rütli“ Buer, Matthias Menzel, zu Gehör. Zu dieser Festveranstaltung sind alle Interessierten bei freiem Eintritt herzlich willkommen. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Der Abend soll gegen 21.50 Uhr mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Kein schöner Land“ unter Begleitung des Glockenspiels ausklingen.

Weithin hörbar: Insgesamt 35 Glocken verleihen dem Bueraner Glockenspiel einen ganz besonderen Klang. Foto: Jürgen Krämer

Interview mit Judith Fidler

Liebe Leserin, lieber Leser des Wiehengebirgsboten!
Ab dieser Ausgabe möchten wir die Vorstandsmitglieder des WGV einmal etwas näher vorstellen.
Dies soll in Form von kurzen Interviews erfolgen. Wir haben daher die Mitglieder des Vorstands gebeten, einige Fragen zu beantworten.
Wir starten in diesem Monat mit WGV-Vizepräsidentin Judith Fidler.
Die 42-jährige Osnabrückerin ist seit Oktober 2021 Leiterin der Touristik in Preußisch Oldendorf. Auf der Jahreshauptversammlung des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems wurde sie zu einer der beiden stellvertretenden Präsidentinnen gewählt.
Hier nun das Interview mit Judith Fidler:

Foto: privat

Wie bist du zum WGV gekommen?
Wie so viele bin ich in der Corona-Zeit viel gewandert und bin darüber zur Ausbildung zum Wanderführer gekommen und biete mittlerweile auch selber geführte Wanderungen für einen Wanderverein an. Dadurch haben sich viele Kontakte ergeben und durch meinen Job im Tourismus, der ja in dieser Region auch immer viel mit dem Thema Wandern zu tun hat, gab es hier viele Überschneidungen – als Jobst mich gefragt hat, ob ich mir eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen könnte, habe ich daher eine interessante Herausforderung gesehen und zugesagt.

Warum ist dir das Ehrenamt wichtig?
Da gibt es viele Gründe – man lernt sehr viele Leute kennen, kann sein eigenes Wissen einbringen und gleichzeitig durch den Austausch auch selber viel dazu lernen. Anders als bei der Arbeit kann man seinen Einsatzbereich hier selber definieren, was Themen und auch den Zeitfaktor angeht. Durch diese Freiwilligkeit geht man das Engagement im Ehrenamt mit viel Spaß und Motivation an.
Gerade im Wanderbereich haben über Jahrzehnte hinweg die Ehrenamtlichen unglaublich viel Arbeit in die Schaffung und Erhaltung von Wanderwegen gesteckt – es wäre sehr schade, wenn diese Wege durch sinkendes Engagement in den nächsten Jahrzehnten verschwinden. Man kann nicht jeden Einsatz mit Geld bezahlen, weil man dann auch anfangen muss, jede Nutzung in Rechnung zu stellen. Ich möchte selber z.B. markierte Wege im Wald nutzen, ohne dafür zu bezahlen. Dann muss ich aber auch selber meinen Anteil ehrenamtlich leisten, denn nur nutzen / konsumieren und selber nichts geben – das kann nicht funktionieren.

Wo siehst du deine Schwerpunkte im Verband?
Da ich über das Thema Wandern und meine Erfahrungen habe als Wanderführer bzw. als Touristiker, der das Thema Wandern als Urlaubs- und Ausflugsaktivität vermarktet, liegt mein Augenmerk vor allem im Bereich des Wanderns und z.B. in der Sicherung und Weiterentwicklung der Wegemarkierungen.

Welches ist dein Lieblingsgebiet im Verband?
Ich mag das Hügelige, wo man immer wieder mit guten Aussichten belohnt wird. Mir gefallen daher insbesondere die Kammwege des Wiehengebirges und die „hohen Berge“ im Osnabrücker Land wie der Dörenberg oder der Freden.

Welchen Wanderweg wanderst du besonders gerne und warum?
Denselben Wanderweg gehe ich selten ein zweites Mal, ich variiere eher und versuche neue Runden.

Foto: Hans Vogel

Erkundungstour zur Regionalgeschichte

Lohne (dr). Unter der Leitung von Michael Sieve führte der Heimatverein Lohne eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen auf Erkundungstour zur Regionalgeschichte. Das Geo-Caching-Spiel ließ die Teilnehmer im Lohner Stadtgebiet interessante Punkte ansteuern und dort die erforderlichen Buchstaben für die Auflösung eines Rätselworts finden. Als Belohnung gab es für jeden Teilnehmer ein Präsent.

Wandertourismus im Klimawandel

Kassel (pm). Schon heute setzt der Klimawandel dem Wandertourismus in Deutschland stark zu. Was geschehen muss, damit diese Tourismussparte dennoch auf hohem Niveau in die Zukunft gehen kann, untersucht ein neues Projekt der Deutsche Wanderverband Service GmbH. Das erste Treffen des projektbegleitenden Beirats machte bereits Vorschläge für einen entsprechenden Leitfaden.
Extremwetter mit Starkniederschlägen und Dürren sowie zunehmende Probleme durch Borkenkäfer, Zecken und Mücken sowie invasive Pflanzen erschweren einen hochwertigen Wandertourismus in Deutschland zunehmend. Doch es gibt erste Ideen, wie der Wandertourismus auf den Klimawandel reagieren kann: Wegeempfehlungen je nach Wetter, Schattenrouten und Trinkstationen sind nur einige. Das sind Ergebnisse des ersten Treffens der Deutsche Wanderverband Service GmbH (DWV Service GmbH) und ihrem Beirat Anfang des Monats im neuen Projekt „Klimaangepasste Qualitätstransformation. Lösungsansätze für vom Klimawandel beeinflusste Wanderinfrastruktur und ein digitales Qualitätsmonitoring“.
Das Projekt der DWV Service GmbH beschäftigt sich vereinfacht mit der Frage, wie der Wandertourismus trotz der Herausforderungen durch den Klimawandel zukunftssicher werden kann. Dafür analysiert die DWV Service GmbH als Projektträgerin zusammen mit dem projektbegleitenden Beirat zunächst die Herausforderungen, vor denen der Wandertourismus angesichts der klimatischen Veränderungen steht. Auf dieser Grundlage entwickelt der Projektträger im zweiten Schritt Maßnahmen für einen zukunftssicheren Wandertourismus. Liane Jordan ist bei der DWV Service GmbH für das Qualitätsmanagement zuständig und leitet das Projekt. Sie weiß, dass sich viele Akteur*innen im Wandertourismus fragen, wie sie angesichts der Schäden durch den Klimawandel qualitativ hochwertige Angebote machen können. „Neben einem Leitfaden mit praktikablen Vorschlägen zur Klimaanpassung wird im Rahmen des Projekts ein digitales Monitoring für Wander-Infrastrukturen entstehen, um klimatische Veränderungen schneller erkennen und Lösungen effektiver einleiten zu können“, so Jordan.
Um die Qualität des Wanderangebots in Deutschland resilienter zu machen und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, aber wo nötig auch die Akteur*innen für Klimafolgen im Wandertourismus zu sensibilisieren und ihnen konkrete Lösungen für Klimafolgenanpassungen vor Ort zu geben, plant die DWV Service GmbH ein Bündel von Methoden. Neben einer Branchenbefragung sollen Best-Practice-Beispiele herausgearbeitet werden. Im projektbegeleitenden Beirat haben sich die dort versammelten Experten laut Jordan für ein mehrstufiges Vorgehen mit akuten Maßnahmen, mittelfristigen Lösungen und langfristigen Anpassungen ausgesprochen. Eine Herausforderung des Projekts werde sicher auch, qualitätsrelevante Geodaten für ein zukunftsfähiges und klimasensibles Qualitätsmonitoring zu definieren und diese dann in Modellregionen zu testen, so Jordan. Doch die Projektleiterin ist sich sicher, dass bis zum Projektende Dezember 2024 sowohl der Leitfaden als auch Vorschläge für ein digitales Monitoring von Wander-Infrastrukturen entwickelt sein werden.

Offenes Singen des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) fand in diesem Jahr am Heimathaus in Nortrup statt

Altkreis Bersenbrück (bn). Das Offene Singen des Kreisheimatbunds Bersenbrück (KHBB) gehört seit Jahrzehnten zum festen Jahresprogramm. Auf Einladung eines Mitgliedsvereins findet die Veranstaltung an wechselnden Orten des Altkreises Bersenbrück statt. In diesem Jahr lud der Heimatverein Nortrup zusammen mit dem KHBB zum Singen am Heimathaus Nortrup ein. Die Einladung stieß auf große Resonanz.

Geleitetet wurde das Offene Singen von Marcus Bruns „Bruni“ von der Gruppe „Wippsteert“ mit Unterstützung durch Helmut Kuhlmann „Plattdeutsche Mucke“. Ein Liederheft half den nicht allzu Textkundigen, sich am Singen zu beteiligen. Es wurden zudem Kaffee und Kuchen sowie Getränke angeboten.

In seiner Begrüßung ging der KHBB-Vorsitzende Franz Buitmann auf die Geschichte des Offenen Singens ein. Das Offene Singen des KHBB hat eine jahrzehntelange Tradition. Ins Leben gerufen wurde es seinerzeit vom Ehrenmitglied des KHBB, Udo Hafferkamp aus Berge. Als damaliges Vorstandsmitglied des KHBB brachte er das Offene Singen von einem Ferienaufenthalt auf Langeoog mit. Hier hatte er das sogenannte „Dünensingen“ auf der Insel miterlebt und viel Gefallen daran gefunden. Seine Idee war, auch im Gebiet des Kreisheimatbunds Bersenbrück ein solches Angebot zu machen. Schon im ersten Jahr fand die Veranstaltung großen Zuspruch, sie fand in der Nähe des Goldhügels in Alfhausen statt. Seitdem wird auf diese Weise das Kulturgut Volkslied gepflegt, so wie es auch in der Satzung des Kreisheimatbunds verankert ist.

Weiter erläuterte der Vorsitzende: „Alte deutsche Volkslieder eignen sich hervorragend zum Musizieren und zum Mitsingen für alle Generationen. Beliebte Themen von Volksliedern sind Natur, Liebe, Heimat, Wandern, Jahreszeiten oder Feste wie Weihnachten. Außerdem gibt es Volkslieder, die als Trinklieder bekannt sind. In der Regel wurden Volkslieder ursprünglich als Gedicht verfasst. Die Melodie wurde meistens erst später komponiert. Zahlreiche deutsche Volkslieder stammen aus der Epoche der Romantik (1795 – 1835). Ein Merkmal deutscher Volkslieder ist die Schlichtheit. Die Lieder lassen sich einfach mitsingen und die simple Melodie bleibt als ‚Ohrwurm‘ bestehen. Volkslieder behandeln auch immer einen Teil Geschichte. Einige Volkslieder beschäftigen sich auch mit gesellschaftlichen Sorgen und Problemen.“

Dank sagte der Vorsitzende dem Heimatverein Nortrup mit seinem Vorsitzenden Helmut Brunneke und seinem Team für die perfekte Vorbereitung der Veranstaltung. Brunneke erwiderte, der Heimatverein Nortrup sei gerne Gastgeber, der überaus gute Besuch sei der schönste Dank für die vorbereitenden Arbeiten.

Dass Volkslieder nach wie vor ihren Stellenwert haben, bewies das kräftige Mitsingen der Gäste, manche konnten einige Strophen noch auswendig, so wie sie es in Kindertagen gelernt hatten. Marcus „Bruni“ Bruns und sein Kollege Helmut kamen natürlich nicht darum herum, aus ihrem eigenen Repertoire bereits vor, während und vor allem auch nach dem gemeinsamen Singen Beiträge zu bringen, was großen Beifall fand.

Das diesjährige Offene Singen des Kreisheimatbunds Bersenbrück (KHBB) mit dem Heimatverein Nortrup als Gastgeber am Nortruper Heimathaus fand großen Zuspruch. *Foto: Heinz-Josef Heile*

Donnerstagswanderer des Heimatvereins Spenge unterwegs

Spenge (schu). Es ist Viertel vor zwei. An der Stadthalle in Spenge versammeln sich viele Frauen und wenige Männer. Ein Reisebus kommt.

Einmal im Monat schickt der Heimatverein Spenge seine Donnerstagswanderer auf Tour. Am ersten Donnerstag im Monat treffen sich regelmäßig etwa 20 bis 30 Teilnehmer, um an einem Ausflug teilzunehmen. Jeder Ausflug beinhaltet eine kleine Wanderung mit anschließendem Kaffeetrinken.

Heute geht es nach Levern/Stemwede, etwa 35 Kilometer von Spenge entfernt. Eine knappe Stunde braucht der Bus. Der Unternehmer und Gründer der Importfirma Rila, Helmut Richter, hat sich auf über 20.000 m² einen Traum erfüllt und den Garten der Sinne mit über 500 verschiedenen Pflanzenarten erschaffen. Das ist das heutige Ziel.

Richter hat die Welt bereist, um auf den verschiedenen Kontinenten exotische Gewürze einzukaufen. Daraus ist ein erfolgreiches Unternehmen entstanden, das aus aller Welt Gewürze importiert und in Deutschland vertreibt. In seinem fantasievoll angelegten Garten hat Richter unter anderem Landschaften von Afrika, von Griechenland und von Italien nachgebildet. In kleinen Gruppen schlendern die Teilnehmer durch den Park und bewundern typische namibische Himba-Hütten, echte Kois in verschlungenen Bachläufen und viele weitere Attraktionen. Nach einer Stunde werden die Heimatfreunde im griechischen Restaurant zu Kaffee und Kuchen erwartet. Es ist Zeit für den Austausch des Gesehenen. Im Anschluss wird der kleine Gewürzmarkt besucht. Von der Einkaufsmöglichkeit wird gerne Gebrauch gemacht. Dann wird es Zeit für die Rückfahrt und um sechs Uhr sind alle wieder in Spenge. Auch die nächsten Ausflugsziele stehen schon fest, aber im August machen die Donnerstagswanderer zunächst eine Wanderpause. Im September geht es weiter zum Tierpark Olderdissen in Bielefeld. Für den Oktober ist die Besichtigung einer Obstplantage in Rödinghausen geplant.

Die Donnerstagswanderer des Heimatvereins Spenge besuchten den Garten der Sinne in Levern/Stemwede. *Foto: HV Spenge*

Heimatverein Stemwede wandert durch Stemweder Berge

Stemwede (si). Bei idealem Wanderwetter unternahm der Heimatverein Stemwede eine Wanderung durch die Stemweder Berge. Daniel Wagenfeld, zertifizierter Natur- und Landschaftsführer vom Naturpark Dümmer, führte die 18-köpfige Gruppe durch den Wald. Startpunkt war der Wanderparkplatz „Weißer Weg“. Von dort aus wanderte die Gruppe über den „Weißen Weg“. Zwischendurch wurde immer wieder angehalten. Daniel Wagenfeld berichtete unter anderem vom Borkenkäfer und den Kalamitätsflächen. Weiter ging es am Hügelgrab sowie der Schutzhütte des Heimatvereins vorbei in Richtung „Vetten Dehne“. Über die „Vetten Dehne“ ging es zurück in Richtung Wanderparkplatz. Nach der kurzweiligen Wanderung lud Sören Siebe in seiner Funktion als Vorsitzender des Heimatvereins die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch zu einem Umtrunk ins Heimathaus Wehdem ein. „Die Wanderung war ein voller Erfolg und wir planen bereits für den Herbst ein weiteres Event, wo wir uns wieder über eine große Teilnehmerzahl freuen“, berichtete Sören Siebe.

Die Wanderung durch die Stemweder Berge war ein voller Erfolg. *Foto: Friederike Koch*

WGV eröffnet Wandershop – jetzt neue Kollektion shoppen

Osnabrück (en). Ab sofort können im neuen Wandershop des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. bequeme T-Shirts und kuschelige Sweatshirts mit dem WGV-Logo erworben werden.

Zeigen Sie Ihre Unterstützung

Egal, ob für den Alltag oder die nächste Wanderung – mit den neuen Kleidungsstücken ist man immer bestens ausgestattet und kann gleichzeitig Unterstützung für den WGV zeigen.

Zeichen für Gemeinschaft

Neben den T-Shirts und Sweatshirts werden jetzt auch modische Caps und praktische Beutel im WGV-Design angeboten. Damit kann man nicht nur ein Zeichen für die WGV-Gemeinschaft setzen, sondern auch die Arbeit des Verbands direkt unterstützen. Jeder Kauf hilft, unsere Projekte und Initiativen weiter voranzutreiben.

Über den Link https://wgv-wandershop.myspreadshop.de kann man sich ein neues Lieblingsstück holen. Viel Spaß beim Shoppen und vielen Dank für die Unterstützung!

Fotos: WGV

Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Kennste den?
Sag mal, Du hast doch den
Heiermann gekannt?
Nein.
Nicht? Den hast Du nicht gekannt?
Nein.
Na, aber den Wackermann,
den musste doch gekannt haben?
Nein.
Na, nun hör mal! Wackermann
hast Du auch nicht gekannt?
Nein. Da hab ich noch eher den
Heiermann gekannt
als Wackermann.

Neuer Wanderführer

Osnabrück (lo). Ganz neu herausgekommen ist jetzt der Rother-Wanderführer „Emsland, Grafschaft Bentheim mit Grenzgebiet Niederlande“. Autor Wolfgang Schwarz präsentiert 60 Wanderwege sowie viele Infos zum Wandergebiet. Für den WGV interessant ist die Wegbeschreibung des Töddenwegs von Rheine bis Gildehaus.

ISBN 978-3-7633-4623-3.

Buchcover des Rother-Wanderführers „Emsland, Grafschaft Bentheim mit Grenzgebiet Niederlande“

Seminar: Wandern für Welt-Entdecker

Mit Kindern und Familien in der Natur unterwegs

Um junge Generationen fürs Wandern zu begeistern, sind Familienwanderungen genau richtig. Begeisterungsfähig, neugierig, bewegungsfreudig – Kinder bringen alle Voraussetzungen für angehende Wanderprofis mit.

Kinder fürs Wandern begeistern

Mit Wanderungen für Kinder und Familien gelingt es, die junge Generation fürs Wandern zu begeistern. In unserer Fortbildung am Mittwoch, 31. August 2024, in der Wanderhütte Osnabrück-Pye, die wir in Kooperation mit der SGV Wanderakademie anbieten, lernen Sie, Wanderungen für Familien zu kreieren und zu planen. Das Tagesseminar bietet eine Fülle von Ideen für Wanderungen, die Welt-Entdeckern Lust auf mehr machen.

Dirk Heinen, Natur- und Umweltpädagoge, gibt in dieser Fortbildung Impulse für gelingende Wanderungen mit Kindern und Familien.

Folgende Themen werden dabei behandelt:

- Familienwanderungen planen: Auswahl von spannenden Wegen
- Bewegungsförderung & Naturerlebnis – Kinder fördern und begeistern
- Spiele für die Wanderung
- Orientierung mit Kindern
- Deutsches Wanderabzeichen für Kinder und Familien
- Erfolgreiche Praxisbeispiele aus den Wandervereinen

Das Seminar findet von 9 bis 17 Uhr überwiegend draußen und in Bewegung statt. Eine wetterangepasste Kleidung, wandertaugliches Schuhwerk und eine entsprechende gesundheitliche Verfassung werden für die Teilnahme vorausgesetzt.

Die Fortbildung richtet sich an zertifizierte DWV-WanderführerInnen sowie Interessierte.

Teilnahmegebühr: WGV/LWV: 40 €
DWV: 45 €
Externe: 50 €

Zur Anmeldung geht‘s hier

Ausbildung zum Radtourenführer in Bramsche-Engter

Geführte Gruppen-Fahrradtouren erfreuen sich zunehmend großer Beliebtheit. Entscheidenden Anteil am guten Gelingen haben die RadtourenleiterInnen. Von ihnen sind Engagement, Kenntnisreichtum und Verantwortungsbewusstsein gefordert, um den Ansprüchen der Radfahrenden an Tourenquantität und -qualität gerecht zu werden.

Hierzu bieten wir in Kooperation mit der SGV Wanderakademie vom Samstag, 14.10., bis Sonntag, 15.10.2024, eine Fortbildung in der „Alten Feuerwache Engter“ in Bramsche-Engter an. Das Seminar vermittelt Inhalte zu Planung, Durchführung, Kommunikation und Recht/StVO, die jede/r RadtourenleiterIn beherrschen muss. Es gibt so das notwendige Rüstzeug für eine gelungene Gruppenfahrt.

Das Seminar findet am Samstag von 09.00 bis 19.30 Uhr und am Sonntag von 09.00 bis 17.00 Uhr statt. Für Verpflegung während der Veranstaltung ist gesorgt. Mitzubringen sind ein Fahrrad mit Ausrüstung, wetterfeste Kleidung und Schreibmaterial.

Teilnahmegebühr: WGV/LWV: 130 €
DWV: 140 €
Externe: 160 €

Zur Anmeldung geht‘s hier

Impressum:
Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück
wgv-weser-ems@t-online.de · www.wgv-weser-ems.de
Redaktion: Franz Buitmann, Helga Hartmann-Pfeiffer, Hubert Meyer